

[illegible][illegible]

Runner 251.

Berlin, Freitag, den 19. Mai 1899.

XXVIII. Jahrgang.

Ein Berliner Vertreter der „Independence belge“ hat anlässlich des Todes im Haag zusammengetretenen Friedenskonferenz unseren Rudolf Birchow aufgeführt, um die höchsten des großen Fürstlichen und Führers des europäischen Liberalismus die besten Diplomatenjünglinge zu erkunden. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher sich die belgische Journalist voller Begeisterung und mit fester Freude über die forschenden Tugenden und die unanfechtbare geistige Größe des Fürstlichen Reichthums ausgesprochen, hat er mit seinen Worten an sein Thema ein und wendet sich mit seinen Worten an den allverehrten „Meister“, der „sein ganzes langes Leben hindurch im Dienste der Ideen der Freiheit und des Friedens rühmlich gewirkt“.

Es haben wohl damals im Jahre 1899, als Sie kurz nach Ihrer Rückkehr aus Paris, wo Sie mit Ihren liberalen Freunden im gelegentlichen Körper, den Jules Favre, Carnegies, Gladstones, Grenell Picard, Jules Simon usw. begegneten sich im Einvernehmen gefestigt und dann Ihren berühmten Abrüstungsantrag im Norddeutschen Reichstag eingebracht, kaum daran gedacht, daß Sie noch 20 Jahre ein junger Mann mit ganz jungen, neuen, noch Europa und die Welt verwundenden, neuen Vorschlag einer internationalen Friedenskonferenz einbringen würden.

„Nicht im geringsten“, entgegnet Picard, „der Abrüstungsantrag der Jahre hat mich durchaus nicht abgelenkt. Er liegt gleichsam in der Luft, und er wird früher oder später zur Tatsache werden. Was wollen übrigens 20 Jahre dem Leben der Völker bedeuten? Sicherlich nicht viel. Weshalb, wie dem auch immer lie: Inbald zur Nikolaus-Abrüstungsvorlesung formuliert, hat er nicht nur einen Beweis von Muth, sondern von einer erhabenen Gesinnung gegeben.“

„Nun aber dieser Abkühlungsvorfall, gerade weil er von dem Ausbruch des Auslands ausgegangen, nicht schon einen außerordentlich außerordentlichen Anlaß?"

„Reinseelsaft. Erleben wir nicht alle unter dem Einfluß der fortschreitenden Entwicklung? Werden wir nicht alle durch die Macht der Thatigkeiten dazu getrieben, das Gute zu erstreben? Der Zug und sein Reich sind beim gegenwärtigen Zustand der Welt nicht der Wert der Welt zu beurteilen vornehm. Dieser Fortschritt ist unaufhaltsam, und es geht mir um mehr, als mich davon an Ort und Stelle zu verhaften."

„Welche Ergebnisse dürfte wohl diese Friedenskonferenz haben?"

„Auf eine solche Frage zu antworten, ist unmöglich. Das Programm der Konferenz ist unfaßlich und verwerflich. Niemand in der Welt vermag die etwaigen Folgen vorherzusehen. Allen die Thatsache an und für sich, daß sämtliche Staaten die Einladung in den Haag angenommen haben, ist bedeutend genug. Im Uebrigen ist es weise, den Gang der Ereignisse abzuwarten.“

„Wenn ich mich nicht irre, macht sich in Ihren Konferenzen

Wem ich nicht nicht irre, macht sich in ihren unerschöpflichen
in gewisser Extremismus bemerkt. Ich bin aber
Extremismus ist nicht das rechte Wort. Ich bin aber
anpfeilen des Pfeiles:
sich mit meinem Finger auf die un-
schweren Schwierigkeiten hinweisen, mit denen jedes grobe
entwischen zu kämpfen hat. So glaubt andererseits mich
der Zug bestimmt an die Möglichkeit, diese Schwierigkeiten
überwinden. Und seien Sie dessen sicher, man wird
überwinden! Und freilich, ich kann nicht
behaupten, das wir gegenwärtig in der Zeitpunkt leben, den
ein Ideal. Das hängt von verschiedenartigen Umständen
Sie sprechen mir in diesem Augenblicke von meinen Freunden
in französischen gelegenen Körper während der Zeit der
Ritterreize. Zu lieber Himmel, keiner von ihnen allen ist
unter den Lebenden. Ich selbst unterliege
Nahre und schmerz
meine begonnenen Arbeiten zu vollenden
Ich sollte ich unter solchen Umständen das Werk der Frieden
sogar mit dem Gießer der Jugend fortsetzen! Anstelle
kann ich Niemand schließlich der Pflicht entziehen, das Seinige
zum Siege der heiligen Sache der Menschheit
in Sie, an welchem so
besteht, daß ich mir in den Gezeiten der Natur
begnügen, daß die allen Geschlechter schweben, die jün-
ger bleiben und jene in dem Bereiche, das ebe Ziel zu er-
reichen, ablesen. Indessen muß man sich von einem Doppels
Zustand Redendlos ablegen: einmal, daß die jungen Ge-
schlechter ihre neuen Gegeben haben, jedoch
Bereitstellung für die Zukunft in ihren Händen zu die-
nen, und, nachdem sich willig geföhlt haben, gegen
wärtig ein wenig abgelenkt ist. In diesem Augenblicke
man fürchten, daß wir alle die Reste eines verhängnisvollen
Cynismus geworden sind. Die berufsmäßige Unablässig-
keit erfüllt unter ganzes Leben. Es gebührt un-
angenehmlich an Zeit
den höchsten und notwendigsten gehört. Daher
kommt denn ein gewisse Theilnahmlosigkeit gegenüber der
höheren Gütern, welche die allgemeine Menschheit umfassen

so daß es den Anschein gewinnt, als wären wir gleichgültig geworden.“

„So wären wir denn am Ende allzu prätentiv geworden, allzu sehr Nützlichkeitsmenschen — gerade herausgesagt: allzu sehr Egoisten?“

der Gedanke, etwas von allem, wenigstens dem
Anheim nach, vorhanden. Aber es ist dabei noch
etwas Anderes mit im Spiel. Auch ist der
eigliche Geist trotz aller Versuche, ihn zu fassen, in
Zustande äußerster Schärfe, in dem er die aufsteigende
Bewegung des menschlichen Geistes, der durch
Herrscherthum und beiderseitigen Demagogie, welche in
der Wesse und im Schooße der öffentlichen Körperlichkeit
lediglich ihrer Gelfelt und ihrer Eigenebe hehnen, bringe
die Welle nur zu dem Cyclus der Bewegung, der
den Geist in der äußeren Betrachtung sich nur als
die Folgen seiner krassen Unmöglichkeit erweisen. Es laßten
sich einfangen durch die trügerischen Worte von „Kühn-
heit“, „Märde“, von „Ehre“, denen sie ganz und gar
die schließlichen Beziehung
denen sie die Welle einer, eine Würde
einen Ruhm geben konnte, der höher wäre als jene Würde
jene Ehre, jener Ruhm, der darin besteht, billig und gerecht
gegen seine Nachbarn zu sein und theilnehmen
den Arbeiten der Givilität.
Nur zu uns, nur zu uns, das heißt Friedens bewahrt
Nur zu uns, so scheint die Geschichte eben so sehr (scham als
Menschen wie überhaupt als Politiker, anstatt ihre betreffenden
Unternehmen über ihre wahren Interessen aufzuklären,
anstatt sie auf der Basis der Vernunft zu begründen, gegen
die unwirksam, sie zu lenken. Was diese solcher vermeint-
lichen Staatsänderung habe ich gesehen, die, anstatt ihre Be-
freidigung in der ersten Milderhaltung zu erblicken

nur darauf bedacht waren, die Erlangung jenseits der öffentlichen Meinung zu erzwingen. Die öffentliche Meinung haben wir das begreifen können. Wir haben aber das begreifen können, daß die derartigen befangenen Theorien, die sich aus dem Willen der Regierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vor uns aufdrängen, in diesem Lande nicht nur nicht durchzuführen sind, sondern daß dieses zivilisierte Land ist in einen barbarischen und ungerechten Krieg, wie das alle Kriege sind, durch die verschiedenen Agitationen einer hirnlosen Demagogie und durch die natürliche Unfähigkeit der Regierungen selbst geführt worden. Sie haben gegen die Menschlichkeit und gegen die Zivilisation gehandelt. Gehen wir nicht über die amerikanische Welt, empor zu den Völkern der Welt, und wir mögen den einmaligen Krieg, den wir jetzt führen, als einen Krieg zwischen den Demagogen, welche durch ihre Unfähigkeit die nationalen Instanzen in der Regierung zu ihrer Schande aufreizen, abgeben von den Regierungen, welche in der ersten Phase der Weltgeschichte die Welt in einen Krieg unter der Führung der gewissten Theorien noch hier und da seine Vertheiliger. Da sie als solchen eine Großschandtat, eines der barbarischen Professoren von Stengel, eines der deutschen Vertreter auf der Konferenz in Haag, in welcher

[illegible]

gesehen, haben wir nicht zu jeder Zeit dem Kampfe der Barbarei gegen die Zivilisation zugehauert? Nun, dieser Kampf ist noch nicht beendet, dieser Kampf dauert fort. Trotz der bemerkenswerten Niederlage, die er erlitten, ist der Kampf der zivilisierten Menschheit gegen den barbarischen noch lange nicht todt. Das wissen wir ganz gut, und gegen diesen bösen Feind muß sich die unüberwindliche Aktion des freien Gedankens richten. Arbeiten wir entschieden in diesem Sinne, rufen wir gegen ihn einen gewaltigen Sturm auf, und wir werden den Kampf um die Freiheit der Menschheit gewinnen.

"Wohl, das müssen wir." Und sehen Sie, ich

«Gewiß, das müssen und das können wir. Und sehen Sie, das war vielleicht in diesem Augenblick so pessimistisch, als ich mich Ihnen von den Schwierigkeiten des Augenblicks zuwenden würde, trotz der geklärten Sorgen. Und Sie vollzieht sich durch das große, alte Wert der Wissenschaft, die unausgegüßte unsere Geistlichkeit verneht und dadurch gleichzeitig dem Gedanken der Humanität den besten Vorstoß leistet. Sie redens aus diese beiden wichtigen Faktoren, die dazu führen müssen, ein Akt von geistiger, geistlicher Erneuerung zu bewirken. Denn das ist es, was allem nötig, daß nach und nach die allgemeine geistliche Erleuchtung eine gleichartige werden. Und diese allgemeinen Gleichartigkeit des Denkens, des Empfindens, des Auffassens empfindet jene Einheit der Sitten, welche notwendig eine gleichartige Vorbereitung erzeugen wird; und die, die notwendig die Vorbereitung der Menschheit zu schaffen, auf denen es möglich ist, wird, die strengen nationalen Grenzenwände auf andere Weise aufzulösen, als durch das eiserne Büschel der Waffen. Bis dahin ist der Weg noch lang. Man kann nämlich nicht im Haus brechen eingedrungen Genossenschaft der Menschheit, die in tausende alte Liebesbeziehungen, die in tausende alte Freundschaften, die in tausende alten nur der Menschheit alten Vermählungen geknüpft ist.

„Aber glauben Sie nicht, daß die Konferenz außer ihrer moralischen Bedeutung nicht auch wichtige positive Ergebnisse haben werde?“

zu als ob, daß sie ein außerordentlich
mächtiges Werk schaffen kann, und wenn sie nicht
unmittelbar die Lösung der ihr vorgelegten schweren Probleme
herbeiführt, ist wird wenigstens durch ein vertieftes Studium der
Lösung der Probleme in einer verständlich sinnig neuen Zeit be-
tragen. Und von dem Standpunkte aus würde ich mich sehr
gerne wünschen, daß ein derartige Konferenz
möglichst zu einem Treffen kommen möchte. Hierüber würde
der beste Beweis geliefert werden, daß die aufgenannte Wä-
gung nicht vergebens gewesen sei. Wenn wir aber erwarten, daß
die amtlichen Vertretungen der Regierungen
dahin fähig sein, den Völkern einen dauernden Frieden
zu beschaffen, dann ist es anders, als ich soeben ge-
sagt habe, und ich würde mich sehr freuen, wenn
dies mißlingen sollte. Ich würde mich sehr freuen,
wenn die Völkern es gleichfalls nicht an die
Entscheidungen legen lassen, um die Völkern
an einander zu bringen. Diese Annäherung
der Völkern an einander ist seit langer Zeit angeht. Hal-
te das daran fest, um nur von Frankreich und Deutschland
zu sprechen, daß ich mich jedoch nicht
vergessen habe, sie zu sehen, noch nicht einen
Beweis zu geben, daß die gegenseitigen Beziehungen
zwischen diesen beiden Völkern sehr festhalten können.

„Dann“ lautet leicht möglich: „Er im nächsten Jahr während der Ausstellung in Paris begähren zu fommen?“

„Geben erhalte ich die Einladung zur Theilnahme an der Ausstellung der Gesellschaft für pflanzliche Geographie, die im nächsten Jahre in Paris stattfinden. Ich beacnde Ihnen nicht zu lag, daß ich die Einladung angenommen habe. Trotz meiner hohen Alters hoffe ich, eines ihrer Gatte sein zu können.“

„Ich bin sehr dankbar für die Einladung, die Sie mir zu begehren, und trotz der väterlichst getheilten Verantwortung auf der einen Seite, trotz des unersättlichen Ambition auf der anderen, wird das neue Scutium ein Zehn- hundert bis Tausend Franken wert sein.“

„Wichtigen Sachverhalt der Gründung und der Glos sation sein wird.“

[illegible]

regeln sie zu ergreifen gebührt. Erst heute die Nachtheile hervor, die der Ausfall für den Pariser Handel mit sich bringt. Der Handels- und Verkehrsverein hat sich wieder, daß die Beistellung des Briefes Abends wieder regelmäßig stattfinden solle. Der Minister ist der Ansicht, daß ein solches Verlangen nicht der Billigkeit einiger Angelegten preisgegeben werden dürfe, und daß diese umnöglich die Beschlässe dem Parlament und der Regierung aufzwingen können. (Beifall.) Wenn es nicht möglich ist, so wird es auch nicht durchgesetzt werden. Die Regierung wird sich nicht dazu entschließen, im Falle der Nichterfüllung des Beschlusses, die Regierung würde in den Ausfall treten können. (Beifall.) Die Beistellung der Briefe werde in Paris wie gewöhnlich weiter erfolgen. Wenn die Briefträger ihren Dienst nicht wieder aufnehmen, würden sie einen anderen Weg nehmen. Es sei eine Drohung gegen andere, was keiner Drohung bedürfte. (Beifall.) Papawoxe. Heilige Zuchtweise auf der äußersten Linken. Die Debatte wird hierauf geschlossen. Die Rammern verweist schließlich mit 400 gegen 177 Stimmen die Sozialisten (Mitternacht) aus dem Reichstag. In welchem Maße die Sozialisten aus dem Reichstag gegeben sind, daß die den Sozialisten gemachten Versprechungen nicht gehalten worden sind, und nimmt mit 388 gegen 112 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher die Erklärung der Regierung beglittigt wird.

[illegible]

△ Paris, 18. Mai. (Heimat-Telegramm.) Der Streik der Briefträger hat Paris in große Bewegung versetzt. Es ist den ganzen Tag über ein allgemeines Durcheinander. Die Briefträger haben den Streik heute Morgen hoch wie, als sie wie gewöhnlich ins Hauptpostamt kamen, beschließen, ihren Entschluß zum Aufstand, nach feierlicher Besprechung geteilt zu haben. Um halb 10 Uhr, als die Briefträger den Streik auszuüben begannen, wurde ihnen von dem Postchef, bereits fast sofort zur Hauptpost und drang in die Streikenden, den Dienst aufzunehmen und eine Kommission von zwanzig Mitgliedern zu wählen, mit der sie ihren Beschwerden gegen den Streikbescheid abgibt und verspricht, daß er, falls die Regierung die Forderungen nicht annehmen sollte, die Kommission gegen den Streik nicht aufheben sollte, sondern die Kommission aufheben sollte, da sie fälschlich, die Gewerkschaften könnten nicht genehmigt werden.

Einigenorts besteht in der Bevölkerung eine gewisse Unzufriedenheit mit dem Gericht, das Hauptplatz fast in die Luft gesprengt, dann wurde der wahre Zweck überhaupt bekannt. Viele Äußerungen und Gesandtschaften trafen, die Verleumdung auf und machten ihnen die Augen auf. Alles war umsonst. Im Hauptplatz trafen fortwährend Municipalgarde ein und begannen, die eingegangenen Briefschaften zu öffnen, das große Schweigen herrschte. Am eine schließliche wurde die Arbeit mit Gewalt zu verhindern. Die versammelten streikenden Briefträger begrüßten sie mit inoffiziellem Applaus. Gegen 4 Uhr Nachmittags tauschten in der Stadt die ersten in Briefträger verkleideten Municipalgarde auf. Befehl aus wurden die Einwohner zu einem großen Briefe.

Die einzige Straße Dupuis und Delombré in der ersten Kammerung durch das betrogen, den Streik schnell zu beenden. Diese Briefträger wurde ihnen aber bei langer Streikbewegung (Schwäche) die Sympathie abnahmen. Jedemfalls zum Dingen, welche schmerzliche Nachrichten nach Paris senden

Genilleton.

[illegible][illegible]

ollen, nur, so telegraphisch, statt zu schreiben, da die
telegraphischen Beamten nicht helfen.
Paris, 18. März. Der Internationalistenkongress in Genè-
ve, 18. März. Der Vorsitzende, welcher nicht unter-
lassen wird, die Arbeit wieder aufzunehmen, wurde, trotz Entlassung er-
klärt. Diese Maßregel hatte kein Ergebnis.
Anschließend kam es vor dem Postgebäude zu Unruhen, die zu
Angriffen auf die Polizei führten, die mit Wasserwerfern und
Republikanismus befehligen. Die Polizei wollte die Unruhen
verhindern, es kam daher zwischen den Kuffen
und der Polizei zu einem Handgemenge. Einige
Verletzte erlitten leichte Verletzungen. Mehrere Personen wurden
verhaftet.

Paris, 18. März. (H. Z. W.) Der internationalen Konferenz der Polizeipräsidenten Blanc und des Polizeichefs der französischen Republik steht heute Abend eine Sitzung ab, in der die Befehlshaber der verschiedenen Gendarmerie- und Gendarmerie-Regimenter, in welchen sie einestellen anzeigen, daß, wenn sie morgen, den 19., den Dienst nicht aufnehmen, die Entlassung, die sie sich infolge Weigerung, den Dienst zu übernehmen, zugezogen haben, eine endgültige sein werde. Die Polizeiregierung theilt mit, daß die Expedition der Post für die Provinzen und für das Ausland gestrichelt sei. Die Bezahlung der Post geht langsam von Statten. Hundert Municipalgardien sind mit den Befestigungen unterwegs.

[illegible]

Paris, 18. Mai. (W. L. B.) Der Advokat Picquaris reichte bei dem Generalprokurator den Antrag auf **provisorische Freilassung** seines Klienten ein. Man glaubt, daß dieser Antrag erst in einigen Tagen geprüft werden wird.
(Weitere Tagesübersicht siehe auch erstes Beiblatt zweite Seite.)

Telegramme des Berliner Tageblatts.

≡ **Elbing**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser wird voraussichtlich am 2. Juni seine Besichtigung Cadinen besuchen. Wie es heißt, wird er etwas hinter der Station Elbing den Zug verlassen und sich mit Wagen, ohne Verührung der Stadt Elbing, über den Weingrabenforst auf die Tolfemitter Chaussee, an der Cabinen liegt, begeben.

Wandern, 18. Mai. **H. T. H.** Die Kammer des Reichsräthe hat in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 9 Stimmen den neuen **Gewerbevereinfachungswurf** nach den Befehlissen des Reichstagsausschusses angenommen. An Kaufe der Rebate ergiebt sich ein Preis in die Höhe von 10 Millionen. Die Gewerbevereinfachung wird die Industrie in stark bedrückt. Prinz Ludwig schätzte dabei den schwachen Stand, welchen Baierns Großindustrie habe, da es sich um die genügenden Volkserknoten und um billigen Verkehr, welche die Industrie zu erhalten. Die Industrie hat die Industrie und Arbeiter hat es gelungen, die Großindustrie auf ihrem jetzigen Höhe zu erhalten. In seiner zweiten Rede sprach Prinz Ludwig über die Lage der bayerischen Mühlindustrie und beklagte die vielen gerechten Klagen zwischen den Interessen der Großmüllindustrie

Monz. 18. Mai. (F. I. Z.) Der Ausbruch im Grundbesitz der von Monz gilt als beendet. Nur 700 Arbeiter sind bis jetzt noch nicht wieder angefahren. Die nach La Soudeire und Charlevoix gesandten Truppen kehren wieder in ihre Garnisonen zurück.

Monz. 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Regierung setzt den loeben begonnenen Feldzug gegen die Räuberbanden in Savardin energisch fort. Seit der Abreise von drei hundert Mann sind neun Gefangen genommen worden, darunter eine Anzahl Bürger aus dem Grundbesitzbezirk und theilweise vermögliche Grundbesitzer des sechs Gemeinderathe, deren Teilnehmer größtentheils verhaftet sind, wurden aufgelesen und durch königliche Kommissare erjagt. Viele der polizeilichen Geschäftsteller des Raubcrimewesens sind geflohen ins Gebirge.

London, 18. Mai. (W. T. U.) Das Oberhaus nahm ohne namentliche Abstimmung die dritte Lesung des Buchergesetzes an und vertagte sich alsdann bis zum 1. Juni.

Pering, 18. Mai. (M. T. H.) Meldung des Reuters (Draht). Die Lage ist hier unverändert. Die chinesischen Kreise sind noch in voller Bestärkung über die neueste **russische Forderung**. Der russische Gesandte, **Sierst** hat dem Tjinghaimen unumwunden erklärt, daß die gegenwärtige Forderung einer direkten Bahnverbindung mit Peking die **günstigste Antwort** auf die Unterzeichnung des Vertrages betreffend die Anleihe für die nördliche Bahnunterführung sei. Die **Russland** stets mißbilligend angesehen habe; überhaupt sei Rußland sehr bemüht, die **Machtstellung** der Dongfong und Schanghai-Bahn in Nordchina zu verringern.

Ranen, 18. Mai. (W. T. B.) Prinz Georg von Griechenland ist nach Rethymno gereist zur Einweihung eines auf Befehl des Kaisers von Rußland erbauten Hospitals, woscher es der Stadt zum Geschenk machen will.

Wiesbaden, 18. Mai. (M. A. Z.) Zu der Mittagstafel, die anlässlich des Geburtstages des Kaisers Nikolaus heute im heiligen königlichen Schloss stattfand, waren der Großherzog von Sachsen, die Prinzessin Louise von Preußen, Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, der russische Botschafter Graf von der Osten-Sacken und der Staatssecretär des kaiserlichen Amtes Staatsminister v. Bülow geladen.

München, 18. Mai. (B. L. Z.) Das Gemeindefakultät hat dem Antrage des Magistrats zugestimmt, wonach die Unterhaltung des Bismarck-Denkmal am Starnberger See auf

Reinhof, 18. Mai. (23. T. 2.) [Melbung des „Reutefcher Büreaus“. Der Dampfer des Norddeutichen Lloyd „Barbaroffa“ der heute früh mit ungefähr 450 Passagieren abging, fehnte, nachdem er Sandv Hoof erreicht hatte, um, weil Feuer im Vorderaum aus gebrochen war. Der Dampfer ankerte an der Quarantänestation. Ein Regierungsfchlepper und zwei Feuerfprigendampfer find zur Hilfe abgegangen.]

* **Wien**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Das Syndikat für die 4½proz. bosnische Anleihe wurde aufgelöst. — Die Firma Rothschild überreichte bei der hiesigen Börsenkammer das Coltrungesuch betreffs der ungarischen Zucker

fabrikaktien.

*** **Brünn**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Delegiertenkonferenz der Wollindustrieverein Mähreu sowie der von Reichenberg, Jägerndorf und Bielitz erklärte sich mit den unter dem Streik stehenden Brünnner Textilfabrikanten solidarisch und sicherte denselben volle thätige

New-York, 18. Mai, Ab. 6 Uhr. Per atlant. Kabel. Schluss-Kurs

Gold-Ingensandabonds	2 1/2	2 1/2	Illinois Centrab. Act.	114 1/2	114 1/2
d. d. F. und Sicherheiten	3 1/2	3 1/2	Lake Shore Starn.	108	108
Wechsel u. London, K. S.	1 1/2	1 1/2	Central Pacific	113 1/2	113 1/2
Cable Trans.	4 1/2	4 1/2	New-York Centrab.	133 1/2	133 1/2
Wechsel u. Paris, K. S.	5 1/2	5 1/2	Northern Pacific Pref.	77	77
Canada Pacific	5 1/2	5 1/2	Central Pacific	77	77
Wechsel u. Berlin	18	18	Central Pacific	77	77
Central Pacific	18	18	Northern Pacific 3 1/2	67 1/2	67 1/2
Canadian Pacific Actien	98 1/2	97 1/2	Bonds	67 1/2	67 1/2
Central Pacific Actien	53 1/2	52	Norfolk & West Pnat.	43 1/2	43 1/2
Archen. Union Pacific	53 1/2	52	Central Pacific	61 1/2	61 1/2
Deuwer & Kio Grand Prix	77	77	Silber	61 1/2	61 1/2
Kansas City Gulf Rail Co.	Shares 9, 2 d. I. Hyp.-Oblig. 65 1/2				
Tendenz zur Höhe: Leicht.					
New-York, IS. Ma. Ab. Uhr. Per Atlant. Kabel. Schluss-Kurs					
Baumwolle, IS. Ma. Ab. 18.	18.	18.		17.	18.
do. in New-Orleans	6 1/2	6 1/2	per Septbr.	75 1/2	75 1/2
Refined Petroleum	7 1/2	7 1/2	per Decbr.	70 1/2	70 1/2
do. in New-Orleans	7 1/2	7 1/2	per April	70 1/2	70 1/2
do. in Philadelphia	6 50	6 50	per Augst	5 10	5 10
Cred. Bal. d. Oil City	113	113	per Septbr.	5 80	5 80
do. in Philadelphia	113	113	per April	5 10	5 10
do. Rothe u. Brothers	5 50	5 50	per Juli	38 1/2	38 1/2
Zucker Fairm. Mess.	4 1/2	4 1/2	per Septbr.	38 1/2	38 1/2
Weizen stramm	82 1/2	82 1/2	per April	38 1/2	38 1/2
do. in New-Orleans	79 1/2	79 1/2	Zinn	22	22
per Juli	76 1/2	76 1/2	Gr.-Fracht Liverpool		

Chicago, 18. Mai. Per atlant. Kabel.			
Weizen stramm . . .	17.	18.	
per Mai	70 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{3}{4}$	Pore per Mai . . .
per Juli	71 $\frac{1}{4}$	73 $\frac{1}{8}$	8,00
Mais fest . . pr. Mai	32 $\frac{1}{2}$	33	Speck short clear
			4,87 $\frac{1}{2}$
			8,00
			5,00

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttesien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: J. W. S. Verl.; für das Familienleben: Frh. Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: A. Günther; für die Inserate: D. Siegmund. Druck und Verlag von Rudolf Wölfe. Sämmtlich in Berlin.

schreibt, Francois Robbée Verse gewidmet, welche der „Gaulois“ veröffentlicht. Ueber ihren poetischen Werth läßt sich streiten, ob da sie eine Art „Beitrag zur Zeitgeschichte“ sind, seien sie hier wie

geben. Unsere Lieberlichkeit ist ungemein — umfängerlich
 andert sie den Charakter des Poems. Die Verse lauten:
 Sie haben dich, Gotard, in das Gefängniß geführt geworden,
 dich, der du nicht schreierst, dich schämen könntest,
 in das Kerkerloch zu werden.
 Der heil'ge Ludwig heit, doch man in keinem gold'nen Schlosse
 Unter des dritten Republik gelungen hätte
 Den letzten unsern Valodine.
 Sie wissen wohl, daß dieser Thurm, so gut bereiegelt,
 Des Volkes und des Heeres höchste Hoffnung einschließt
 Und wie ein Stützen der Nation durch die Daut;
 Der Wachen, welcher mit geschultem Gewetre
 Vor Demen Kerker Thurnen auf und abgeht,
 Weiß, daß er eine Salome und bedroht.

[illegible]

† Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Carl-Theater
gestern eine Komödie von Kollobon, die von Strebersdo
ein Stück, welches verkommene Adelskreise satirisch schildern will.

Z Wie aus Paris gemeldet wird, wurde der Kammerpräsident **Deschanel** mit 20 Stimmen zum Mitgliede der **Academie** gew.



100

[illegible]

•
•
•
•

e
e
z
l
e

0.
.,]

1/2
1/3
1/4
3/8
1/2
5/8
3/4
7/8
1
1 1/8
1 1/4
1 1/2
1 3/4
2
2 1/4
2 1/2
2 3/4
3
3 1/4
3 1/2
3 3/4
4
4 1/4
4 1/2
4 3/4
5
5 1/4
5 1/2
5 3/4
6
6 1/4
6 1/2
6 3/4
7
7 1/4
7 1/2
7 3/4
8
8 1/4
8 1/2
8 3/4
9
9 1/4
9 1/2
9 3/4
10
10 1/4
10 1/2
10 3/4
11
11 1/4
11 1/2
11 3/4
12
12 1/4
12 1/2
12 3/4
13
13 1/4
13 1/2
13 3/4
14
14 1/4
14 1/2
14 3/4
15
15 1/4
15 1/2
15 3/4
16
16 1/4
16 1/2
16 3/4
17
17 1/4
17 1/2
17 3/4
18
18 1/4
18 1/2
18 3/4
19
19 1/4
19 1/2
19 3/4
20
20 1/4
20 1/2
20 3/4
21
21 1/4
21 1/2
21 3/4
22
22 1/4
22 1/2
22 3/4
23
23 1/4
23 1/2
23 3/4
24
24 1/4
24 1/2
24 3/4
25
25 1/4
25 1/2
25 3/4
26
26 1/4
26 1/2
26 3/4
27
27 1/4
27 1/2
27 3/4
28
28 1/4
28 1/2
28 3/4
29
29 1/4
29 1/2
29 3/4
30
30 1/4
30 1/2
30 3/4
31
31 1/4
31 1/2
31 3/4
32
32 1/4
32 1/2
32 3/4
33
33 1/4
33 1/2
33 3/4
34
34 1/4
34 1/2
34 3/4
35
35 1/4
35 1/2
35 3/4
36
36 1/4
36 1/2
36 3/4
37
37 1/4
37 1/2
37 3/4
38
38 1/4
38 1/2
38 3/4
39
39 1/4
39 1/2
39 3/4
40
40 1/4
40 1/2
40 3/4
41
41 1/4
41 1/2
41 3/4
42
42 1/4
42 1/2
42 3/4
43
43 1/4
43 1/2
43 3/4
44
44 1/4
44 1/2
44 3/4
45
45 1/4
45 1/2
45 3/4
46
46 1/4
46 1/2
46 3/4
47
47 1/4
47 1/2
47 3/4
48
48 1/4
48 1/2
48 3/4
49
49 1/4
49 1/2
49 3/4
50
50 1/4
50 1/2
50 3/4
51
51 1/4
51 1/2
51 3/4
52
52 1/4
52 1/2
52 3/4
53
53 1/4
53 1/2
53 3/4
54
54 1/4
54 1/2
54 3/4
55
55 1/4
55 1/2
55 3/4
56
56 1/4
56 1/2
56 3/4
57
57 1/4
57 1/2
57 3/4
58
58 1/4
58 1/2
58 3/4
59
59 1/4
59 1/2
59 3/4
60
60 1/4
60 1/2
60 3/4
61
61 1/4
61 1/2
61 3/4
62
62 1/4
62 1/2
62 3/4
63
63 1/4
63 1/2
63 3/4
64
64 1/4
64 1/2
64 3/4
65
65 1/4
65 1/2
65 3/4
66
66 1/4
66 1/2
66 3/4
67
67 1/4
67 1/2
67 3/4
68
68 1/4
68 1/2
68 3/4
69
69 1/4
69 1/2
69 3/4
70
70 1/4
70 1/2
70 3/4
71
71 1/4
71 1/2
71 3/4
72
72 1/4
72 1/2
72 3/4
73
73 1/4
73 1/2
73 3/4
74
74 1/4
74 1/2
74 3/4
75
75 1/4
75 1/2
75 3/4
76
76 1/4
76 1/2
76 3/4
77
77 1/4
77 1/2
77 3/4
78
78 1/4
78 1/2
78 3/4
79
79 1/4
79 1/2
79 3/4
80
80 1/4
80 1/2
80 3/4
81
81 1/4
81 1/2
81 3/4
82
82 1/4
82 1/2
82 3/4
83
83 1/4
83 1/2
83 3/4
84
84 1/4
84 1/2
84 3/4
85
85 1/4
85 1/2
85 3/4
86
86 1/4
86 1/2
86 3/4
87
87 1/4
87 1/2
87 3/4
88
88 1/4
88 1/2
88 3/4
89
89 1/4
89 1/2
89 3/4
90
90 1/4
90 1/2
90 3/4
91
91 1/4
91 1/2
91 3/4
92
92 1/4
92 1/2
92 3/4
93
93 1/4
93 1/2
93 3/4
94
94 1/4
94 1/2
94 3/4
95
95 1/4
95 1/2
95 3/4
96
96 1/4
96 1/2
96 3/4
97
97 1/4
97 1/2
97 3/4
98
98 1/4
98 1/2
98 3/4
99
99 1/4
99 1/2
99 3/4
100
100 1/4
100 1/2
100 3/4
101
101 1/4
101 1/2
101 3/4
102
102 1/4
102 1/2
102 3/4
103
103 1/4
103 1/2
103 3/4
104
104 1/4
104 1/2
104 3/4
105
105 1/4
105 1/2
105 3/4
106
106 1/4
106 1/2
106 3/4
107
107 1/4
107 1/2
107 3/4
108
108 1/4
108 1/2
108 3/4
109
109 1/4
109 1/2
109 3/4
110
110 1/4
110 1/2
110 3/4
111
111 1/4
111 1/2
111 3/4
112
112 1/4
112 1/2
112 3/4
113
113 1/4
113 1/2
113 3/4
114
114 1/4
114 1/2
114 3/4
115
115 1/4
115 1/2
115 3/4
116
116 1/4
116 1/2
116 3/4
117
117 1/4
117 1/2
117 3/4
118
118 1/4
118 1/2
118 3/4
119
119 1/4
119 1/2
119 3/4
120
120 1/4
120 1/2
120 3/4
121
121 1/4
121 1/2
121 3/4
122
122 1/4
122 1/2
122 3/4
123
123 1/4
123 1/2
123 3/4
124
124 1/4
124 1/2
124 3/4
125
125 1/4
125 1/2
125 3/4
126
126 1/4
126 1/2
126 3/4
127
127 1/4
127 1/2
127 3/4
128
128 1/4
128 1/2
128 3/4
129
129 1/4
129 1/2
129 3/4
130
130 1/4
130 1/2
130 3/4
131
131 1/4
131 1/2
131 3/4
132
132 1/4
132 1/2
132 3/4
133
133 1/4
133 1/2
133 3/4
134
134 1/4
134 1/2
134 3/4
135
135 1/4
135 1/2
135 3/4
136
136 1/4
136 1/2
136 3/4
137
137 1/4
137 1/2
137 3/4
138
138 1/4
138 1/2
138 3/4
139
139 1/4
139 1/2
139 3/4
140
140 1/4
140 1/2
140 3/4

9.
5
0

den
ig:
gen
in,

18" iber
Der.

rs.
dien
des
der
dort
eller
den
fest-
agen
inge
rein.
neße
rsti.
Welt
ische
Die
konv
jüge
tronv
reter
digen
nben,
men.
auf
er
soße
rsti.

bigt.
sand
c f',
nur

ident
nagt.

Entliche Nachrichten.

[illegible]

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

[illegible]

Ein sonderbarer Heiliger.

Sozialpolitische Erzählung
[4. Fortsetzung] von [Nachdruck verboten.]

[illegible]

Zu Ehren der Offiziere des Ersten deutschen
Schwabers gab — wie aus Riffaben telegraphisch
gemeldet wird — die dortige Regierung am Montag ein
Bankett zu 250 Gedecken, bei welchem der portugiesische
Minister sowie der deutsche Gesandte Graf v. Zattenbach und
der deutsche Admiral freundschaftlich gehaltene Ansprachen
ausbrachten. Gestern fand auf der deutschen Gesandtschaft
eine Festlichkeit statt, bei welcher der König und die könig-
liche Familie erschienen.

[illegible]

Eine neue militärische Versuchsanstalt für Sprengstoffe und Sprenggeschosse wird augenblicklich in großem Maßstabe aus-
 wirtet des Artilleriepolygons in der Jungfer Heide. Die erd-
 baute Anstalt liegt auf dem Gelände des Bauhau-Edifiziats.
 Das Institut liegt auf der Brandenburger Brücke, über welche der Weg am
 Großhofe Königsbau vorbei nach Charlottenburg führt, und wird
 im Ganzen sieben stimmungsbahige Gebäude umfassen,
 von denen drei im Rohbau bereits vollendet sind. Aber-
 stant, welches mit den großen Patronen und Geschossen anhalten
 abgibt, ist in zwei Theile getheilt, wird dort auch ein Schieß-
 platz angelegt, um den Versuche mit Sprengpatronen vorge-
 nommen werden sollen.

Ginjar-Ginjahin-Dreißigwiler, welcher von der hiesigen Steuerdeputation zur Gemeindefunktionärerhexangehörigen war, hatte dagegen Einspruch mit der Behauptung eingelegt, daß er als fribersbüchtige Militärvorion des aktiven Dienstalters nicht Gemeindefunktionärsverpflichtet wäre. Nun sind aber in dem Gelse betreffend den Servistatist vom 26. Juli 1897 in Zeilage II unter A die Ginjahrigkeitsvorkommen nicht aufgeführt, und da auch in der That keinen Servis beziehen. Das Kriegsministerium hat sich Erklären der Steuerdeputation

Bei der Veranlassung der Etablierung vom 30. Mai 1853 ist
zu berücksichtigen worden, daß alle zum affinen Solatenhande
gehörenden Militärenten nicht zur Stadtgemeinde gehören, und
daß dies durch den Wortlaut des § 3 ausgedrückt werden sollte. Die
Einfahrige-Freiwilligen gehören offensichtlich nicht zu den
den Personen des affinen Solatenhandes; was auch
auch in der Regel keine Gebühren aus Rechtschaffen zu über
sie doch im Standorte zur Kränkung des Naturalquartiers untergebracht
werden können. Die Einwohnere der Solatenhande sind daher
weniger als Gemeine (§ 2 Ziffer 2 und 3 der Verordnungs-
anbefall Stelle liegen der Naturalquartierverweis zur Selbstbehaltung
des Quartiers gewahrt wird, falls ein Naturalquartier nicht in Ru
sprich genommen ist. (§ 64 a. a. D.)

Infolge dieser Auskunft wurde der Beschwerdeführer von der Gemeindeeinkommensteuer befreit.

Unter zahlreicher Betheiligung der Garküche Berlin und Umgebung fand gestern Nachmittags 4 Uhr auf dem Peterkirchhof in der Friedemannstraße die Beerdigung des früheren gewerblichen Rantiers **Anton Zabelert**, des Mitgründers des Vereins der Garküchen-Gewerbetreibenden und des Deutschen Garküchenverbandes, statt. Die Gedenkfeier hielt **Parrer Fünshöller** von St. Jacobi, das Feiernbergische Quartett führte die Trauergesänge aus. Unter Vorsitz des Musikchors der freiwilligen Feuerwehr von Ober-Schönmiede das ein Choral blies, erfolgte in langsamem Zuge die Ueberführung der Leiche zur Gruft.

Personalnachrichten. Während der Abwesenheit der gewöhnlich an Anloß der Friedenskonferenz in Haag anwesenden hiesigen Botschafters der Vereinigten Staaten, Andrew D. White, fungirt bis zur Rückkehr des beurlaubten, ausserordentlichen Legationssekretärs John P. Jackson der zweite Sekretär des Botschafts George M. Fisk als interimistischer Geschäftsführer. Der ebenfalls nach dem Haag entlassene hiesige rumänische Gesandte Dr. Feldmann wird durch den hiesigen erstandenen rumänischen Generalkonsul in Budapest, Dr. Gucixano vertreten. Der Unterstaatssekretär in Ministerium für Handel und Gewerbe, Rohmann hat sich in Karlsruhe, begeben. — Mit uns ein Privat-Telegramm

aus Breslau meldet, ist dort der ehemalige Provinzial-
Schulrath Geh. Regierungsrath H o p p e gestorben.

Kleine Notizen. Zu Ehren des gestrigen Geburtstages des jungen Königs Alfons XIII. von Spanien hatte die Postamt in der Regentenstraße besetzt, und der Postkammer Meusel u. Bigenpfeiff die Glückwünsche verschiedener hiesiger und fremdländischer Herren. — Bei dem kaiserlichen Postamt in Halensee ist eine öffentliche Fernsprechstelle in Wickhamfeld getreten. — An ihrer Brandstiftung gestorben ist die 26 Jahre alte Dienstmagd Bertha Behrendt, die vorgestern in der Beteranenstraße 19 durch ein Selbstmordvergnügen vergiftete.

Einem prächtigen altsteinhauenden Schrant hat das königliche Oberhofarchivallamt im Auftrage des Kaisers überwacht. Es ist ein Steinerschant aus braunem Gneis, der sich in der Färbung, Schiefer- und Mischschieferarbeit als ein wahres Kunstwerk darstellt. Der Schrant hat ein Alter von zwei hundert Jahren und wurde dem Kaiser durch eine Knechtsteden in Grauburg zum Kauf angeboten. Das Oberhofarchivallamt (hatte den Verkauf der Karikat auf taufend Mark, worauf das Kaiserhofallamt die Summe auf 1000 Mark festsetzte. Der Schrant ist ein einseitiger Meter hoch, zwei Meter breit, dezimierter Meter in der Tiefe aus acht Zellen und hat auf manigfaltigen Säulen mit unregelmäßig schön geschnittenen Säulen versehen, und ein Zengnis von der altsteinhauenden Schieferarbeit, das Schloß der Schranten, der Schula und der Schloß ab.

Suspendirte Verbindung. Die Verbindung „Jürling“, die seit einiger Zeit an der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität stand, ist vom Vereinigten Lehrkörper Geheimrath Waldersee suspendirt worden. Die Begründung ist damit begründet, daß die „Jürling“ aus den Unberufstafelungen Mitglieder anderer Hochschulen in ihren Verband aufgenommen und dem Rektorat ein falsches Mitgliedsverzeichniß eingeleant hatte. In den letzten Semestern sind decessirte Verordete wieder häufiger ausgesprochen worden. Die aufgelösten Verbindungen helfen sich damit, daß sie Namen und Farben andern und sich wieder auf Neue constituiren.

[illegible]

Eine **Rechtshilfsanstalt** läßt die hiesige Eisenbahn-
direktion gegenwärtig auf dem bisher unbenuzten gelegenen Terr-
toren der Angerabahn des Tempelhof erbauen. Der Anstalt ist ihre
zwischen der dort befindlichen Werkstattantenne und der Umlade-
station des genannten Angerabahnhoes angegliedert worden. Die Anstalt
im Hofbau bis auf den hohen Schornstein nahezu fertiggestellt.
Arbeiten werden so gefördert, daß die vollständige Fertigstellung
die innere Einrichtung der Anstalt im Laufe dieses Sommers
wird.

Ueber die französischen Rekrutirbalken, welcher, die f
tura gemeinet, am Sonnabend Mittag gegen 1 Uhr in Befehl
wurde folgendes mitgetheilt: Der Ballon befindet sich nach
Wauke des Herrn Raber, der ihn zuerst gefahren
am 17ten in den nächsten Tagen an der Rekrutirung
zu helfen. Seine et Cte, zurgestellt worden nach
folches vom großherzoglichen Hofe gekauft ist. Der Ballon be
auf Rabier, welches mit Gel oder bergleichen getränkt ist; ein
maßiges Reij umgibt ihn. In einem kleinen
barrig, an dem unteren Ende, befindet sich ein Sandfaß, die
zu fliegen lassen, bilden den Schluß. In den beiliegenden Be
ist eine Bescheinigung von 10 Francs ausgelegt, letztere lagen nicht

Erholung. So, — nun leben Sie wohl und kommen Sie ordentlich zu Kräften!“ Peter Fraski erhebt sich und reicht dem jungen Manne die Hand. Dieser ergreift dieselbe mit beiden Händen und drückt sie an seine Lippen; er will Worte des Dankes sprechen, aber er bringt keinen Laut hervor. „Schon gut, mein Lieber!“ sagt Peter Fraski, ihm fast heftig die Hand entziehend. „Zeigen Sie sich brav; — das

Peter Graßl verknäht es heute, trotz des ziemlich weiten Weges von seiner Wohnung in die Hochbahn zu benutzen. — Es hat aufgehört zu schneien; der Vollmond steht am Himmel und ergänzt die schlechte Straßenbeleuchtung.

Peter Graßl wandert in Gedanken verloren dahin, dann und wann aus Unachtsamkeit einen Passanten anrennend.

„Weiß der Teufel, was für Dummheiten ich alter Keel noch manchmal mache. Finde da einen halberfrorenen fremden Menschen und stelle ihn als Koffenbote an, weil —“ „Excuse me, please!“ sagt ein dünnes Herrchen bescheiden, das von Peter Traßli fast über den Haufen gelaufen worden ist.

„Schlafstopp!“ kurrte fröhlich und legte rächtschläflich weiter.
„Und ich kann mich nicht helfen“, nimmt er seinen Gehör-
gang wieder auf, „so sehen Tugen hat Enmas lieblich-
wid mich tagen gleichleucht, und um seinen Mund spielte
dann und wann ein Bächeln, wie es nur Enma eigen vor!
Gott behüte dich, du einjiges in meinem Leben von
me liebtes Weib vor dem Unglück, daß er dein Sohn ist;—
war gleichst er mir getreut, aber den namenlosen Kummer,
den du halt durchleben müßten, wenn er der beinige ist, den
sönnte ich dir nicht abnehmen!“

„Anderen Tages ist Peter Traßl früh im Kontor. Seine
erste Arbeit ist Abendsinn folgender Redebeide:

Beauftragen Sie einen Güteragenten mit dem Ankauf eines Großgrundbesizes in Norddeutschland. — Lage am Meere erwünscht. — Werth: bis zu einer Million Dollars. Baluta folgt mit nächster Post. Mein Name soll nicht genannt werden.

Dann wird er durch den Haus Telegraphen seinen Profisriven.
 „Mr. Ellingworth“, sagte Frahy, geben Sie Ordre an unsere Mafter, das alle gegebenen Dispositionen für meine Geschäfte widerrufen sind; die tausenden Geschäfte sollen in kürzester Zeit abgewickelt werden. Die Geschäfte mit den Arizona-Mountain Shores, dieser Wüsthin, der uns fünfzig-tausend Dollars gebracht hat, ist mein letzter Job. Wenn Sie Lust haben, können Sie Office, Rencnomies und die Ver-
 ächterung, Successor of Peter Frahy zu zeichnen, von mir übernehmen!“

Ellingworthsift sprachlos; es kommt ihm vor, als sei sein Prinzipal plötzlich übergegangen.
„Ja, was machen Sie denn für'n geistreiches Gesicht, Ellingworth?“ meint Trakti.
Mr. Ellingworth erholt sich allmähig von seinem Erstaunen und sagt: „Das ist eine Mitteilung, die mich außerordentlich überrascht!“

„Das sieht man Ihnen an,“ entgegnet Fraßti lächelnd;
— „nun, trösten Sie sich, -- auch ich wurde überrascht und
zwar gestern Abend durch die Wahrnehmung, daß ich ein
großer Esel bin. -- Seit Jahren bin ich ein wohlhabender

Mann, — wie doch ich trotzdem ein Jammerleben führe, — einflam und verlaſſen in der Fremde und bringe keine Verränderung in die Sache. — Jenseits des atlantischen Timpels habe ich die Gräber meiner Eltern. — Mein Gott, nicht einmal eine Todesanzeige von Bewandten erhielt ich, — durch die Zeitung erhielt ich Kenntniß von Heimgange der Eltern, — denn ich war verschollen für die dort bräuben. — Dann habe ich zwei Brüder und eine Schwester, — viel mehr, vor fünfzigundzwanzig Jahren hatte ich sie. Jetzt habe ich nichts mehr, — wie es dort drüben steht.

— In der Heimath will ich noch ein paar Jahre stillen Glückes zu erhaschen suchen, ehe es zu spät wird.

Dr. Ellingwarren schaut gemeinsam Winkler vor sich niederknien und sagt:

"Segen Ihren Entschluß; ist nichts zu sagen," erwidert Winkler.

er, "aber derselbe trifft manchen einen von uns im Bittere."

recht schwer. Sie bittet mich nachschaffschaft an. In liebender

Gott — dazu gehört mehr als die paar Tausend Dollars, die das

Brüssel, 18. Mai. (Schlusskurse.)

Brüssel, 18. Mai. (Schlusskurse.)			
Extérieurs	63½	Türken Lt. D.	4½
Italiens	—	Wien	7
Türken C. O.	—	Lux. Prince Henry	0
London, 18. Mai. Afrikanische Werthe. (Schlusskurse.) Tend.			
Fest.			
Chartered	3½	Heriot	7½
Canada Goldfield	18	Langens	4
De Beers	29½	Lancaster	4
Crown Reef	—	Lancaster West	3½
De Beers	29½	Langlaats Estate	3½
De Beers	29½	Langlaats Estate	3½
Geduldus Est.	8½	Meyer's Charlton	6
New Geo. Goh	2½	New-Primrose	2½
Goerr.	8½	Primrose Estate	2½
		Primrose Estate	2½
		Hand Centr. Elcet.	7½
		Hand Centr. Elcet.	7½
		Hand Mines	4
		Robinson	3½
		Robinson	3½
		Roodep. U.M.R.	6
		Sheba	4½
		Wimmer's J.	2½
		Wimmer's J.	2½

[illegible]

WAAREN-MARKT.

Berliner Marktpreise vom 17. Mai nach Ermitteln
des königlichen Polizei-Präsidiums. Richtstroh 3,50—4,33
Heu 4,30—7,10 M., Erbsen, gelbe zum Kochen 25,00—40,00
Speisebohnen, weisse 25,00—50,00 M., Linsen 30,00—70,00
Kartoffeln 4,00—6,00 M. per Doppelcentner.

Getreide.
Hamburg, 18. Mai. Weizen loco behauptet, holsteinsche 152—153 — Roggen stetig, Mecklenburger loco neuer 150

Gesüster loco - Wetter. Schön.
 14.00 - 15.00 - 16.00 - 17.00 - 18.00 - 19.00 - 20.00 - 21.00 - 22.00 - 23.00 - 24.00 - 25.00 - 26.00 - 27.00 - 28.00 - 29.00 - 30.00 - 31.00 - 32.00 - 33.00 - 34.00 - 35.00 - 36.00 - 37.00 - 38.00 - 39.00 - 40.00 - 41.00 - 42.00 - 43.00 - 44.00 - 45.00 - 46.00 - 47.00 - 48.00 - 49.00 - 50.00 - 51.00 - 52.00 - 53.00 - 54.00 - 55.00 - 56.00 - 57.00 - 58.00 - 59.00 - 60.00 - 61.00 - 62.00 - 63.00 - 64.00 - 65.00 - 66.00 - 67.00 - 68.00 - 69.00 - 70.00 - 71.00 - 72.00 - 73.00 - 74.00 - 75.00 - 76.00 - 77.00 - 78.00 - 79.00 - 80.00 - 81.00 - 82.00 - 83.00 - 84.00 - 85.00 - 86.00 - 87.00 - 88.00 - 89.00 - 90.00 - 91.00 - 92.00 - 93.00 - 94.00 - 95.00 - 96.00 - 97.00 - 98.00 - 99.00 - 100.00 - 101.00 - 102.00 - 103.00 - 104.00 - 105.00 - 106.00 - 107.00 - 108.00 - 109.00 - 110.00 - 111.00 - 112.00 - 113.00 - 114.00 - 115.00 - 116.00 - 117.00 - 118.00 - 119.00 - 120.00 - 121.00 - 122.00 - 123.00 - 124.00 - 125.00 - 126.00 - 127.00 - 128.00 - 129.00 - 130.00 - 131.00 - 132.00 - 133.00 - 134.00 - 135.00 - 136.00 - 137.00 - 138.00 - 139.00 - 140.00 - 141.00 - 142.00 - 143.00 - 144.00 - 145.00 - 146.00 - 147.00 - 148.00 - 149.00 - 150.00 - 151.00 - 152.00 - 153.00 - 154.00 - 155.00 - 156.00 - 157.00 - 158.00 - 159.00 - 160.00 - 161.00 - 162.00 - 163.00 - 164.00 - 165.00 - 166.00 - 167.00 - 168.00 - 169.00 - 170.00 - 171.00 - 172.00 - 173.00 - 174.00 - 175.00 - 176.00 - 177.00 - 178.00 - 179.00 - 180.00 - 181.00 - 182.00 - 183.00 - 184.00 - 185.00 - 186.00 - 187.00 - 188.00 - 189.00 - 190.00 - 191.00 - 192.00 - 193.00 - 194.00 - 195.00 - 196.00 - 197.00 - 198.00 - 199.00 - 200.00 - 201.00 - 202.00 - 203.00 - 204.00 - 205.00 - 206.00 - 207.00 - 208.00 - 209.00 - 210.00 - 211.00 - 212.00 - 213.00 - 214.00 - 215.00 - 216.00 - 217.00 - 218.00 - 219.00 - 220.00 - 221.00 - 222.00 - 223.00 - 224.00 - 225.00 - 226.00 - 227.00 - 228.00 - 229.00 - 230.00 - 231.00 - 232.00 - 233.00 - 234.00 - 235.00 - 236.00 - 237.00 - 238.00 - 239.00 - 240.00 - 241.00 - 242.00 - 243.00 - 244.00 - 245.00 - 246.00 - 247.00 - 248.00 - 249.00 - 250.00 - 251.00 - 252.00 - 253.00 - 254.00 - 255.00 - 256.00 - 257.00 - 258.00 - 259.00 - 260.00 - 261.00 - 262.00 - 263.00 - 264.00 - 265.00 - 266.00 - 267.00 - 268.00 - 269.00 - 270.00 - 271.00 - 272.00 - 273.00 - 274.00 - 275.00 - 276.00 - 277.00 - 278.00 - 279.00 - 280.00 - 281.00 - 282.00 - 283.00 - 284.00 - 285.00 - 286.00 - 287.00 - 288.00 - 289.00 - 290.00 - 291.00 - 292.00 - 293.00 - 294.00 - 295.00 - 296.00 - 297.00 - 298.00 - 299.00 - 300.00 - 301.00 - 302.00 - 303.00 - 304.00 - 305.00 - 306.00 - 307.00 - 308.00 - 309.00 - 310.00 - 311.00 - 312.00 - 313.00 - 314.00 - 315.00 - 316.00 - 317.00 - 318.00 - 319.00 - 320.00 - 321.00 - 322.00 - 323.00 - 324.00 - 325.00 - 326.00 - 327.00 - 328.00 - 329.00 - 330.00 - 331.00 - 332.00 - 333.00 - 334.00 - 335.00 - 336.00 - 337.00 - 338.00 - 339.00 - 340.00 - 341.00 - 342.00 - 343.00 - 344.00 - 345.00 - 346.00 - 347.00 - 348.00 - 349.00 - 350.00 - 351.00 - 352.00 - 353.00 - 354.00 - 355.00 - 356.00 - 357.00 - 358.00 - 359.00 - 360.00 - 361.00 - 362.00 - 363.00 - 364.00 - 365.00 - 366.00 - 367.00 - 368.00 - 369.00 - 370.00 - 371.00 - 372.00 - 373.00 - 374.00 - 375.00 - 376.00 - 377.00 - 378.00 - 379.00 - 380.00 - 381.00 - 382.00 - 383.00 - 384.00 - 385.00 - 386.00 - 387.00 - 388.00 - 389.00 - 390.00 - 391.00 - 392.00 - 393.00 - 394.00 - 395.00 - 396.00 - 397.00 - 398.00 - 399.00 - 400.00 - 401.00 - 402.00 - 403.00 - 404.00 - 405.00 - 406.00 - 407.00 - 408.00 - 409.00 - 410.00 - 411.00 - 412.00 - 413.00 - 414.00 - 415.00 - 416.00 - 417.00 - 418.00 - 419.00 - 420.00 - 421.00 - 422.00 - 423.00 - 424.00 - 425.00 - 426.00 - 427.00 - 428.00 - 429.00 - 430.00 - 431.00 - 432.00 - 433.00 - 434.00 - 435.00 - 436.00 - 437.00 - 438.00 - 439.00 - 440.00 - 441.00 - 442.00 - 443.00 - 444.00 - 445.00 - 446.00 - 447.00 - 448.00 - 449.00 - 450.00 - 451.00 - 452.00 - 453.00 - 454.00 - 455.00 - 456.00 - 457.00 - 458.00 - 459.00 - 460.00 - 461.00 - 462.00 - 463.00 - 464.00 - 465.00 - 466.00 - 467.00 - 468.00 - 469.00 - 470.00 - 471.00 - 472.00 - 473.00 - 474.00 - 475.00 - 476.00 - 477.00 - 478.00 - 479.00 - 480.00 - 481.00 - 482.00 - 483.00 - 484.00 - 485.00 - 486.00 - 487.00 - 488.00 - 489.00 - 490.00 - 491.00 - 492.00 - 493.00 - 494.00 - 495.00 - 496.00 - 497.00 - 498.00 - 499.00 - 500.00 - 501.00 - 502.00 - 503.00 - 504.00 - 505.00 - 506.00 - 507.00 - 508.00 - 509.00 - 510.00 - 511.00 - 512.00 - 513.00 - 514.00 - 515.00 - 516.00 - 517.00 - 518.00 - 519.00 - 520.00 - 521.00 - 522.00 - 523.00 - 524.00 - 525.00 - 526.00 - 527.00 - 528.00 - 529.00 - 530.00 - 531.00 - 532.00 - 533.00 - 534.00

Dox. 27.55. Wetter: Theilweise bewölkt.

Amsterdam, 18. Mal. Getreidemarkt. Weizen auf
mine geschäftlich, do per Mal 30. — per Nov. —. Roggen
do, an Termine ruhig, per Mal —, per Okt. 123. —.

Amsterdam, 18. Mal. Getreidemarkt. Weizen fest. 1
feat. Hafer fest. Gerste ruhig.

London, 18. Mal. an der Küste 3 Weizenladungen angebo
Wetter: Schön.

New York, 18. Mal. Anfangskurse. Weizen per Jun
Mals per Jun 38¹/₂.

Spirits.

Hamburg, 18. Mal. Spirits still, per Mal 19¹/₂, per
Juni 18¹/₂, Juni-Juli 18¹/₂, per Juli-Aug. 18¹/₂.

Paris, 18. Mal. Spirits ruhig, per Mal 39.50, per Jun

Zucker.
Hamburg, 18. Mai. Abende 6 Uhr. Zuckermarkt
gramm von New York. 100 Pfund 11,15. Produkt Markt
frei an Nord Hamburg per Mai 11,15, per August 11,35, per
10/24 11,40.
Hamburg, 18. Mai. (Anfang) Rohzucker ruhig. 88 pCt
31,75-32,50. — Weisser Zucker matt. No. 3. per 100 Kilogramm
Mai 32,50, Juni 32,75, per Juli 32,75, per August 32,75.
Hamburg, 18. Mai. (Anfang) Rohzucker begehrt. 88 pCt
31,75-32,50. — Weisser Zucker begehrt anse Kaufs. No. 3. per
100 Kilogramm Mai 32,50, Juni 32,75, per Juli 32,75, per Okt-Nov.
London, 18. Mai. 3 pCt Java Zucker lose 13 stieg.
Rohzucker lose 11 st. 1 d. schwächer.

Kolonialwaaren.
Hamburg, 18. Mai. Kaffee begehrt. Umsatz 4600 Sack
Hamburg, 18. Mai. Kaffee begehrt. Telegramm von
C. Kaffee good average Santos per Mai 29,25, per Dezbr.

Amsterdam, 18. Mai. Java-Kaffee good ordinary 27³/₄
Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 18. Mai. Rübböl ruhig, loco 47,00.
Paris, 18. Mai. Rübböl ruhig, per Mai 49,75, per Juni 50,00.
 Juli-Aug. 50,50, per Sept.-Dez. 51,50.
Paris, 18. Mai. (Schluss.) Rübböl ruhig, per Mai 49,75, per Juni 50,00, per Juli-Aug. 50,50, per Sept.-Dez. 51,50.
Antwerpen, 18. Mai. Schmalz per Mai 63,00.

Ölsaat.
Breslau, 18. Mai. Winterraps ruhig, 19.00 bis 2
 Melhlageinsaat ruhig, 19.50—21.50—22.50 M., feinste dar
 Leindotter geschäftslos, 16—18 M. Rapskuchen
 fragt, schles. 12.50 bis 12.75 M.

Petroleum.
Hamburg, 18. Mai. Petroleum ruhig. Standard
 loco 6.75.

Antwerpen, 18. Mai. Nachmitt. 2 Uhr. Petroleum.
 berichte.) Raffinirte Type weiss loco 17 $\frac{1}{2}$ bez. u. Br. per Mai
 per Juni 17 $\frac{1}{2}$ Br. — Ruhig.

Kohlen und Metalle.
Konstanztadt. Nach der Ausrufung der Firma

Düsseldorf. 18. Mai. Die starke Nachfrage auf dem Kolonialmarkt hat sich auch auf den Eisenmarkt übertragen. Der Mangel an Rohmaterial ist noch gesteigert; der Mangel an Rohmaterial ist noch gesteigert; der Mangel an Rohmaterial ist noch gesteigert.

stoffen wird empfohlen. Bancazoin 70%.

Amsterdam, 18. Mai. (Privat-Telegraph des Berliner Tageblatt.)
geteilt von Gustav Baerwald Nachf., Berlin.) Kupfer, n.
78 Lstrl. 5 sh. - d. per 3 Monat 76 Lstrl. 10 sh. - d. - Zinn, n.
117 Lstrl. 5 sh. 6 d. per 3 Monat 115 Lstrl. 10 sh. - d. - Zink, gewöhnliche Marken 28 Lstrl. 10 sh.
14 Lstrl. 5 sh. 6 d. per 3 Monat 14 Lstrl. 10 sh. - d. - Zink, gewöhnliche Marken 28 Lstrl. 10 sh.

Manufakturwaren und Webstoffe.

London, 18. Mai. Wollauktion. In den Handel strömte.
Broadford, 18. Mai. Welle stetig. In Garen sehr geringe
Stoffen gutes Geschäft.

Liverpool, 18. Mai. Nachmittags 4 Uhr 10 Min.
Spezialauktion für Spekulation und Export.

27/16 Weisse, Unkalkte amerikan. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 3^{21/64}
 27/16 Steigend. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni 3^{21/64}
 31/16 preis, Juni-Juli 3^{21/64}—3^{22/64} do., Juli-Aug. 3^{22/64}—3^{23/64} do., Verkä-
 Aug.-Sept. 3^{22/64}—3^{23/64} do., Sept.-Okt. 3^{22/64} do., Okt.-Nov.
 3^{22/64} do., Verkäuferpreis, Nov.-Dez. 3^{21/64} do., Dez.-Jan. 3^{21/64} do.,
 31/64 do., Verkäuferpreis, Febr.-März 3^{21/64} d. Verkäuferpreis,

Berliner Abonnenten des „**Berliner Tageblatt**“ und der „**Berliner Morgen-Zeitung**“

Stadtverordneten-Versammlung

[illegible]

überführung eingetreten waren die aus Stadt **Singer** her-
vortritt, befragt die Vernehmung demgemäß.

Es folgt der vom Stadt **Wilhelm Gerke** geleitete Ver-
nehmung die Vorlage betreffend die Vernehmung des
Hofboten des Reiches, die Vernehmung des Reichsboten
des Reiches. Die Vernehmung erklärt sich damit ein-
schließen, daß der Schüler zu Reimsdorf im Laufe eines
Jahres in einer Glücke um 6000 Einheitsmünzen um die
Stadt herum um 75 Hektar, die Vernehmung um 10
Einheitsmünzen geringert werden, die Vernehmung um
die Vernehmung wegen der Baggerung wegen der klimatischen Ver-
hältnisse des Sommers nötig war — eine Abkürzung der an
Überfläche tretenden Augen erfolge und stellt sie erklären.
14000 Mark, für letzteren Zweck wurde die Vernehmung
Es ist auch bekannt, daß die Vernehmung wegen des Ein-
tritts der Augen oder wegen der vorzunehmenden Reinigung
arbeiten das Baden oder die sonstige betriebsmäßige Benutzung
Ses sollte unterbleiben müssen — dem Seepferd eine entsprechende
Veranlassung geändert wird.

Es folgt der vom Stadt **Hilf** und **Groschen**: In Be-
zug auf die Vernehmung der Stadtbürgervernehmung vom 18. Fe-
bruar 1900 und vom 14. Februar 1905 erfolgt die Stadtbürger-
vernehmung den Magistrat nimmer um eine halbejährige Ver-
nehmung, die Fortsetzung der Kaiser **Wilhelm**

[illegible]

hungernde **Caselli** tritt ebenfalls für ein belebtes und interessantes Temo-
dier Anlegen ein. Es handelt sich dabei nicht um ein Be-
trieb, sondern um ein wichtiges allgemeines Verkehrsinteresse.
Nachdem Stadtbaurat **Krause** noch betont hervorgehoben,
Verwaltung immer noch die wichtige Frage zu entscheiden ob
Unternehmer übertragen solle, wird der Antrag **Mit** an-
nehmen.
Die Verwaltung befindet sich darauf, daß in der Projektphase
Stückbreitenschnitt der Stadt ist, was die Stadtgemeinde
den öffentlichen Verkehr des **Kammergerichts** vom 24. März
Hessien nicht einleitet wird.

daher die folgende Botschaft. Betreffend die Ver-
 tung eines hundertjährigen Jubiläums der Ver-
 einigung der beiden Städte, die am 1. März 1879
 abgeschlossen wurde, hat die Stadtverwaltung von Nürnberg
 die folgende Botschaft an die Stadtverwaltung von
 Regensburg geschickt: „Die Stadtverwaltung von
 Nürnberg hat die Ehre, die Stadtverwaltung von
 Regensburg zu dem hundertjährigen Jubiläum der
 Vereinigung der beiden Städte am 1. März 1879 zu
 gratulieren. Die Stadtverwaltung von Nürnberg
 hat die Ehre, die Stadtverwaltung von Regensburg
 zu dem hundertjährigen Jubiläum der Vereinigung
 der beiden Städte am 1. März 1879 zu gratulieren.
 Die Stadtverwaltung von Nürnberg hat die Ehre,
 die Stadtverwaltung von Regensburg zu dem
 hundertjährigen Jubiläum der Vereinigung der
 beiden Städte am 1. März 1879 zu gratulieren.“

Stadt. **Cassel** stellt aus denselben Gründen den Antrag, Magistrat zu ersuchen, über diese Frage mit der Verfassung in gemischter Deputation zu beraten. Durch eine solche gemeinverabredung müsse festgestellt werden, inwieweit die Stadt eine Anstalt errichten dürfe, und inwieweit es gefehlich richtig ist, einer ohne Mitwirkung der Stadt Berlin von der Landwirtschaft

Kammer der Provinz Brandenburg errichteten Anstalt für Berlin
des Charakter einer öffentlichen Anstalt im Sinne des Nahrungs-
mittelgesetzes ertheilt wird, und dieser Anstalt nun auch die Straf-
gelber zukämen.

[illegible][illegible][illegible]

Aus den Vororten.

Die Stadtverordneten Riksdag haben gestern im 4. einer Sitzung anfangsenergisch. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Mitglieder der städtischen Verwaltung. Die Wahl der Mitglieder der städtischen Verwaltung wurde einstimmig beschlossen. Die Wahl der Mitglieder der städtischen Verwaltung wurde einstimmig beschlossen. Die Wahl der Mitglieder der städtischen Verwaltung wurde einstimmig beschlossen.

[illegible]

Auf der Prachtkircke Schöneberg-Steglich verkehren jezt elektrische Straßenbahnwagen, nachdem die polizeiliche Abnahme der Strecke erfolgt ist. Zunächst kommt das gemischte System an

[illegible]

30.000,00 Mark, die ich als meine Summe durch Testament des Elter-
 nens noch 50.000 Mark hinzuzufügen sollte, bereits getrennt
 Friedenauer Gemeindevorstellung. Die Stiftung sollte
 den Namen „Gedächtnis Land-Werder-Stiftung“ und ich bestimme
 Knaben und Mädchen, welche die Friedenauer Gemeindevorstellung
 haben, die Mittel zur weiteren Fortbildung zu verwenden. Die
 Gemeindevorstellung war mit einigen Vorbehalten der Stiftung
 nicht einverstanden, und der Gemeindevorstand zog schließlich
 Vorlage zurück, um mit dem Elter wegen Veränderung der Stiftung
 zu verhandeln.

Lokal-Nachrichten

[illegible]

Erinnern des Die Moabitische Katharine entführten Müll
erfelle und Einbrecher Karl Klawer ist gefangen von
Wolger in Wisman (Münsterburg) dingelt gemacht
Händel, welcher
der Verurteilung der Schändel in den Nachforschungen der Kreim
beobachtet zu entgehen und fand vor einigen Wochen bei einem Z
talmir in Meisenburg, unweit Wisman, untergebracht
Entführung der Katharine, welche sich nach dem Verbrechen
Wismar durch und gelangte nach vielen Verfahrten schließlich
Wismar, wo er zu seinem Verbrechen von einem Boot anfuhr
Sohn des oben erwähnten Anzelschloß, der die Katharine
und auf der Wolger fesselt, die sich heraus, daß man den langge
Zughafter vor sich habe. Der gefahrlöse Waise wird denn
nach Berlin gebracht werden.

[illegible]

Pfingstwanderausfahrten. Der Touristenklub für
Marx Brandenburg veranfaßt am Sonnabend, den 20.
eine Pfingstwanderausfahrt nach Landsberg a. d., Guxforde, Jämsdorf,
Zanzhausen, Müdenburg, Berlin, Treibitz, Alabow, Noll-
berg a. d., (drei Tage). Abfahrt vom Friedrichstrafen-Pal-
ast um 7 Uhr 15 Minuten mit D.-Zug. Rückfahrkarte nach
Landsberg a. d. Zu durchzuwandernde Strecke ungefähr 85 Kilometer.
Touristenverein „Klub der Wandersfreunde“. Es
tag den 21. und Montag, den 22. c. Pfingstwanderausfahrt: Ber-
lin, Müllrose, Schluchthal, Henzels. Abfahrt nach Briesen am

Wanderklub „Früh auf“

21. und 22. Mai. 1. Tag: Biefenthal, Kante, Doppenler, Wä
Banersee, Söppelmadt, Gierderwede, Marxenwerder, Seigens
2. Tag: Finsenthal, Reichenau, Wittenberg, Schlegel, H
Zehniger, Zehnig, Albstadt, Wittenberg, Freitag 6 Uhr von die
Bahnhof (Seidenbach) nach Berlin. Abfahrt 8¹/₂ Stunden vor Zugabg
am 22. Mai 1887. (Klub der Wanderfreunde). Sonntag, d
und Montag, den 22. Mai, nach: 1. Tag: Ludwigslust, Wob
(Körner's Grab), Rastdorf, Drens (Medienburgische Schweiz), Ra
2. Tag: Rön, Ribz, Plott, Narow. Abfahrt nach Mittenber
Lehrter Hauptbahnhof am Sonnabend Abend um 9 Uhr 25 Mi
Verammlung der Zähringer am 4. Stunde vor Abgang des Zug
Vorraum des Fahrkartenverkaufs.

Aus den Vereinen.
Freitag, den 19. Mai, Abends.
Spiritistische Loge Wincke, Berlin. 8½ Uhr in Rühnes Theater.
Niederwallstr. 20.
English Conversational Club. 9 p. m. Friedrichstr. 172.

Friton. Verein zur Aquarien- und Terrarienkultur
 Berlin. 8 1/2 Uhr, Hotel Altkübler Hof, Neuer Markt und
 Wilhelmstr. Ecke (Eingang Neuer Markt, 1. Etage). Gäste willkommen.
 Stets Vorzeigung interessanter Thiere und Pflanzen. Beantwortung
 die Liebhaberei betreffenden Fragen, belehrende Vorträge, Tausch und
Vergnügungsverein zur guten Stunde. 9 Uhr, Eben-Bräu,
 Theaterstr. 38.

Berliner Verein für volkserfindliche Gesundheitspflege
Naturheilkunde. 8 1/2 Mkr., Deutschstr. 20.
Steinographenverein Gabelberger, Berlin-Süd. 8 Mkr., E
 Straße 142.

Artenfelder Stenographenverein Apollonband. 9 Uhr, Mel
Zum Schultheiß, Invalidenstr. 5.
Berliner Schachgesellschaft, gegr. 1827. 8 Uhr Spielabend. Ard
haus, Wilhelmstr. 22/23.
Wienerischer Stenographenverein (Einigungs-)

8 1/2 Uhr, Restaurant Veitmann, Brunnensstr. 9.
Roßler, Stenographenverein Nord. 9 Uhr, Bürgergarten, D
 Straße 36.
Wien von Kaufleuten aus der Berliner Sambrandmaße.

Club der Liegnitzer. 8½ Uhr, Kommandantenstr. 62.

Wunderbar fühlt es sich jetzt in dem unter den Linden belegenen Re-

und vorzügliche Gebirgshallen. In den luftigen Räumen
sich angenehm. Wohlgepflegte Getränke, gut zubereitete Speisen
dienung lassen nichts zu wünschen übrig. — Das Konzert- und Spezia-
programm sind reichhaltig und gut gewählt.

[illegible]